Arbeitskreis Tschetschenien

"Hilfe, sie bringen uns alle um . . .!"

Das sind die Notrufe von TschetschenInnen, die uns fast täglich erreichen, von Menschen, die mit letzter Kraft in die benachbarten Länder fliehen konnten. Nach diesen Berichten werden bereits 10-jährige aus den Häusern geholt und erschossen, verschleppt, vergewaltigt.

Bereits am 26.10.2002, am gleichen Tag der Stürmung des Kulturpalastes in Moskau, stiegen Hubschrauber und Kampjets auf, um „Tschetschenien systematisch nach Terroristen zu durchsuchen", so ein offizieller Sprecher der Armee. Die Vergangenheit hat gezeigt, was das bedeutet: Nicht die Untergrundkämpfer werden getroffen, sondern die Bevölkerung in den Städten und den Dörfern, die nun wieder einmal damit rechnen kann, dass sie schikaniert, drangsaliert und verschleppt wird. Oft bereichern sich russische Soldaten oder ganze Kommandos damit, dass Angehörige die Verschleppten durch ein hohes Lösegeld wieder auslösen müssen. Die Tarife: 5000 US $ für eine lebendige Geisel, 2000 US $ für einen toten Angehörigen (so übereinstimmende Berichte von Betroffenen).

Herr Außenminister Fischer, wir bitten Sie, die nachstehenden 4 Forderungen aufzugreifen und danach zu handeln.

- Wir fordern mit Amnesty International eine sofortige internationale und unabhängige Untersuchungskommission zu den Ereignissen in Moskau.
- Damit die Menschen in Tschetschenien endlich zur Ruhe kommen, müssen die Kampfhandlungen beendet und sofortige Gespräche aufgenommen werden zwischen der russischen Regierung und dem rechtmäßigen Präsidenten der Republik Tschetschenien, Maschadow zur Beendigung des Krieges.
- Wir bitten Sie, Herr Außenminister, dass Sie das Verhältnis zu der besonders menschenverachtenden Administration in Moskau mit Putin an der Spitze sofort kritisch überprüfen und die rechtmäßige Regierung der Republik Tschetschenien anerkennen.
- Des weiteren fordern wir auch gerade nach den Ereignissen in Moskau ein sofortiges Bleiberecht für alle tschetschenischen Flüchtlinge (so wie es auch die grüne Parteivorsitzende Claudia Roth am 27.10 in der NTV Talkrunde gefordert hat) und von den Ländern einen sofortigen Abschiebenstop.

Name	Adresse	Unterschrift